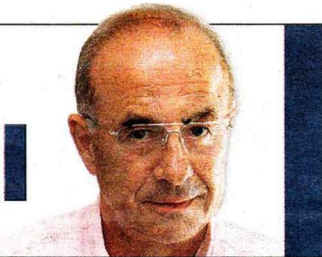


Politik inoffiziell

VON PETER GNAM



- **Aufstand gegen Rot-Grün in Wien?**
- **Rebellion der Basis gegen Betonierer**
- **So erleben Österreicher die EU-Krise**

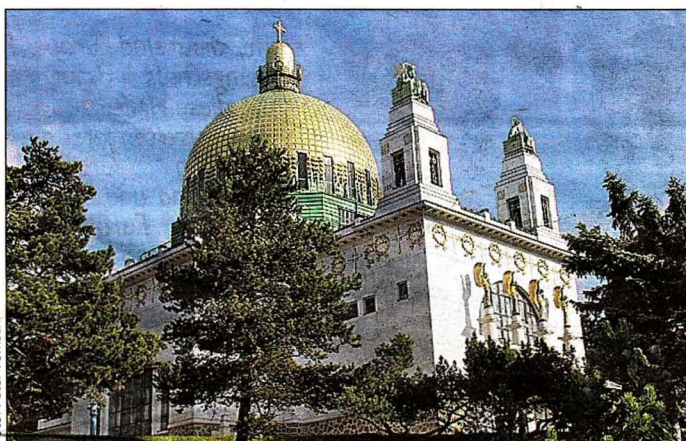


Foto: Peter Tomschik

Berühmte Otto-Wagner-Kirche samt Grünoase auf den Steinhofgründen in Wien-Ottakring: Wird das alles zubetoniert?

Libyen durch Gadafis Tod befreit, Euro-Krise samt x-tem Not- und Elendgipfel der Finanzminister und Regierungschefs, hitzige Budgetdebatte im österreichischen Parlament, und im Schatten dieser Großereignisse beginnt sich seit Wochen in der Bundeshauptstadt politisch etwas zusammenzubrauen, das zu einem Knalleffekt werden könnte: Es geht um die Verbauung, ja Zubetonierung, der Steinhofgründe, eines historischen Juwels (siehe Foto der weltberühmten Otto-Wagner-Kirche) samt riesigem Grünareal.

Die Vorgeschichte ist kurz erzählt: Am Anfang ging es um die Errichtung eines Gesundheits- bzw. Rehasentrums mit etwa 200 Betten, was in Ordnung gewesen wäre.

Dann kam allerdings der Keulenschlag für Tausende Anrainer, denen man den Bau von 600 Wohnungen im Erholungsgebiet samt Errichtung von Garagen, Explo-

sion des Autoverkehrs, vermehrten CO₂-Ausstoß usw. zumuten will.

Die Folge davon war, dass nunmehr der Aufstand gegen die rot-grüne Stadtregierung geprobt wird – Tausende Protestunterschriften liegen bereits auf, von Demonstrationen und Sitzstreiks auf neuralgischen Zufahrtsstraßen ist in den umliegenden Kleingärten und Siedlungen die Rede, die Volksseele kocht.

Politisch brisant an der Sache ist, dass viele grüne und sehr viele rote Sympathisanten offen davon sprechen, der rot-grünen Stadtregierung den Fehdehandschuh hinzuwerfen. Dazu muss man wissen, dass die Grünen, als sie noch in Opposition waren, die Verbauung der Steinhofgründe massiv bekämpft hatten. Ihr Zorn richtet sich gegen Häupls Koalitionspartnerin Vassilakou, die nunmehr nicht energisch genug den Standpunkt der grünen Basis vertritt.

Dazu kommt, dass in den umliegenden Kleingärten des Arbeiterbezirks Ottakring viele Sozialdemokraten wohnen, die über Jahre gespart haben, um sich ein kleines Häuschen im Grünen leisten zu können. Die sind wiederum auf „das rote Rathaus“ wegen der geplanten Zubetonierung der Steinhofgründe bitterböse.

Politisch sollte man diesen Aufstand gegen Rot-Grün in Wien-Ottakring nicht unterschätzen. Schon einmal, und zwar Anfang der 70er Jahre, sollte in Wien-Währing der Sternwartepark verbaut werden. Bei einer Volksbefragung votierten 57,4% der Wiener dagegen. Der damalige rote Bürgermeister Slavik trat daraufhin zurück, und das Sternwareareal gehört noch heute zu den anerkannten Wiener Naturdenkmälern.

Apropos Aufstand gegen die Verbauung der Wiener Grünoase auf den Steinhofgründen: In der Nähe ist eines der größten Wiener Spitäler (Wilhelminenspital) und das Ottakringer-Bad vis-a-vis der wunderschönen Kuffner-Sternwarte. Das alles würde im explodierenden Verkehr samt giftigen CO₂-Ausstoß ersticken.

Zurück zur hohen EU-Politik bzw. besser gesagt zu den bisher erfolglos ausgefallenen Bemühungen, Euro- und Griechenlandkrise in den Griff zu bekommen: Laut brandneuer IMAS-Studie versetzt das Krisenszenario die Österreicher zwar (noch) nicht in Panik, bei den meisten schrillen aber sehr wohl die Alarmglocken.

Das Ergebnis der IMAS-Untersuchung im Detail: 42% sagen, wirtschaftlicher Schaden sei für Österreich bereits entstanden; Weitere 34% meinen, es werde schädliche Folgewirkungen geben.

Darüber hinaus rechnet jeder Zweite (52%) damit, dass die Krise ihn persönlich treffen werde.